Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 14

Artikel: Nochmals die "Submissionsblüten in Solothurn"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579625

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nochmals die "Submissionsblüten in Holothurn:"

(Gingefandt.)

In einer der letten Nummern diefes Blattes beschwert sich ein Einsender unter dem "Feinen" Titel "Solothurner Submissionsblüten" über Ausschließlich= teit des Einwohnergemeinderates bei Vergebung von Arbeiten. Schon im ersten Sat liegt eine Unrichtigkeit, indem jeder Gemeinderat bei Vergebung von Arbeiten die Sitzung verläßt, sofern er sich an der Submission beteiligt. Ueber die angeführten Zahlen bei Vergebung von Arbeiten seit 1901 wollen wir uns nicht einlassen, fonnen aber folgendes konftatieren: Der vor einigen Jahren vom Zentralkomitee des Schweizer. Gewerbevereins an famtliche größeren Gemeinden erlaffene Aufruf um Berücksichtigung der von ihm vorgeschlagenen Submissionsbedingungen wurde vom Bauamt ber Ginwohnergemeinde Solothurn in gunstigem Sinne beantwortet und es wurden seitdem in der Regel alle Bemeindearbeiten, welche zur Submission ausgeschrieben wurden, nach dem Mittelwert von 90 Prozent vergeben. Wenn nun die beanstandete Firma so viel Arbeit erhalten hat, bezeugt dies, daß dieselbe auf der Höhe ift, das heißt richtig rechnet, sonst wurde sie nicht jedesmal auf den Mittelwert gekommen sein. Der Ein= sender hätte auch füglich seine erhaltenen Arbeiten versöffentlichen können. Was den Einsender in Harnisch brachte, war die Vergebung der Arbeiten der hinteren Gaffe, welche zum Preise von Fr. 2271. — vergeben wurde. Die niedrigste Eingabe war Fr. 1706.—, die höchste Fr. 3215.—, der 90prozentige Mittelpreis beträgt Fr. 2344. 50. Die Firma, welche die Arbeit erhielt, war Fr. 73. 50 billiger, der betreffende Einsender Fr. 270.50 teurer als der Mittelpreis; überdies bot die Firma, welche die Arbeit erhielt, alle wünschbare

Garantie, daß die Arbeit richtig durchgeführt wird.
Man kann also nicht sagen, daß das Regulativ, welches vom Gewerbeverein vorgeschlagen und von den Behörden angenommen wurde, umgangen worden sei. Die Grundzüge sür die Handhabung des Submissionswesens, aufgestellt vom Schweizerischen Gewerbeverein, werden allen Lesern bekannt sein. Die Behörden der Gemeinde Solothurn haben diese Grundzüge angenommen, aber folgenden Schlußsat beigesigt: Es wird erklärt, daß die Gemeindebehörde Willens sei, bei Aussichreibung und Vergebung von Lieserungen und Arsbeiten so weit möglich das in den "Grundzügen" vorgezeichnete Versahren anzuwenden, daß sich aber die Behörde in allen Einzelheiten das Recht des selbständigen Entscheides nach den seweils vorliegenden speziellen

Verhältniffen vorbehalte.



Die Interpretation dieses Schlußsates kann nun verschieden sein. Es können einer Firma die Arbeiten nicht zugeschlagen werden aus Billigkeitsgründen gegen andere, wegen schlechter Ausführung von früheren Arsbeiten, wegen kleiner Differenz des Mittelpreises u. s. w.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten

Kanalisation Zürich. Die Erstellung von 20 Schächten und 27 Sammlern samt Ableitungen an Schenkel & Juen, Zürich III; die Lieferung der Röhren für die untere Hohlstraße an Schenkel & Juen in Zürich III und Favre & Co. in Zürich II.

Die Banarbeiten für Erstellung eines neuen Aufnahmsgebändes ber Station Murg an Gebr. Kalin, Banunternehmer in Lachen.

Konfurrenzprojekte für ein neues Bezirksschulgebäude mit Turnhalle und Turn- und Spielplat in Aaran. Es wurden prämiert die Projekte der HH. Widmer-Fahrländer in Bern, R. Ammann, Architekt, und A. Stamm, Architekt, in Aarau.

Kanalisation in der Laubgasse Frauenseld an Rud. Schwarzer in Frauenseld-Kurzdorf. Bauleitung: Stadtgeometer.

Turmuhr für Andermatt an Joh. Mannhardt'sche Turmuhrenfabrik, Rorschach.

Pfarrhausbau Balb (Zürich). Malerarbeit an J. Dübendorfer, Malermeister,; Erstellung des Gartengeländers an A. Raimann, Schlosserei, beide in Bald.

Schulhausneubau Hemmenthal (Schaffhausen). Maurerarbeiten an H. Bolli, Schaffhausen; I-Gisenlieferung an Karl Ziegler in Schaffhausen; Steinhauerarbeiten an Frauenfelder, Schaffhausen; Granitarbeiten an Anton Gamma in Gurtnellen. Bauleitung: G. Bahnmaier, Kantonsbaumeister, Schaffhausen.

Kirchenban Kestenholz. Glaserarbeit an Holenstein, Rorschach; Dachbeckerarbeit an Jos. Studer, Kestenholz; Spenglerarbeit an Hans Hentschi, Balsthal. Bauleitung: Aug. Hardegger, Architekt, St. Gallen.

Neubau der Loge "Pilatus" Nr. 107 J. D. G. T. in Kriens. Erd- und Maurerarbeiten an A. Minoletti; Zimmerarbeiten an G. Buß; Gipferarbeiten an F. Rack; Spenglerarbeiten an Linus Fallegger; Dachdeckerarbeiten an Dav. Stuß; Jalousien an Rich. Buß; Fenster an Lussi, alle in Kriens; Türen 2c. an Müre in Gerliswil. Bauleitung: Christ. Luß, Luzern.

Sämtliche Arbeiten für einen Schulhausanban in Ginigen (Bern) an Baumeister Abolf Barben.

Turmuhr für Libingen (Alttoggenburg) an Joh. Mannhardt'sche Turmuhrenfabrik, Rorschach.

Neußerer und innerer Berput der Kirche in Renheim (Zug) an Fid. Brandenberg, Gipfer in Zug.

Erstellung einer Balbstraße für die Holzforporation Rifon bei Effretikon an Th. Michensteiner, Bauunternehmer, Töß.

Wasserbersorgung für die Käserei Leutmerken (Thurgan). Erdarbeiten an A. Leutenegger, Istighosen bei Bürgken; Liefern, Legen und Montieren der galvanisterten ^{5/4} Leitungkröhren, 450 Meter, nebst Keservoirbestandteilen an Boltshauser, Mechaniker, Märstetten; Reservoir, Zementarbeiten, an Schedle, Baumeister, in Bänikon b. Bißegg. Bauleitung: Bautechniker Brauchli in Berg.

Berbanung und Ableitung der Mombieler-Rüfe in Fraschmardin (Granblinden) an A. Baratelli, Bauunternehmer, in Davos-Plat.

Schulhans-Nenban Auvernier. Die Inftallationsarbeiten für Closets-, Pissouse und Badeeinrichtungen an die Firma Lenz Cie., Basel, Nachfolger des Installations- und Salubritäts-Geschäftes von Passaunt-Iselin & Cie. daselbst.

Perschiedenes.

Bauwesen in Zürich. In Fortsetzung der Erricht ung von Trinkbrunnen werden in sämtlichen Stadtkreisen 61 einsache Brunnen im Kostenbetrage von 600—1000 Fr., drei Brunnen im I., III. und IV. Kreis im Kostenbetrage von 1500—2500 Fr. und vier Brunnen im II., III. und IV. Kreise im Kostenbetrage von 5000 Fr., im ganzen 68 Quellwasserbrunnen erstellt.

— Konkurrenz für eine neue Utobrücke in Zürich. Als Verfasser ber vom Preisgericht mit Ehrenmeldung bedachten Projekte haben sich gemeldet: Motto "Aleeblatt", Betonbogen in einer Deffnung mit Quaderverkleidung: Locher & Cie., Baugeschäft in Zürich und J. Kunkler, Architekt in Zürich. Motto "Bogen", eiserner